

für je 1000 Mark einstimmig empfohlen die Entwürfe Nr. 1, 35 und 4, als deren Verfasser die Herren: Baurath *Unger* zu Hannover, Architekt *Hagberg* zu Berlin und Architekt *Börgemann* zu Hannover ermittelt sind.

In dem Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für einen Saalbau in Bayreuth sind 24 Arbeiten eingegangen, von denen jedoch, da ein Hauptpunkt des Programmes, die Einhaltung der Bau-summe, in sämtlichen zur Preisauszeichnung in Frage kommenden Entwürfen nicht erfüllt wurde, keine einen Preis erhalten hat. Da jedoch eine Anzahl von Entwürfen werthvolle Gedanken und Anordnungen für die Ausführung enthalten, so hat das Preisgericht beschlossen, dieselben zum Ankauf zu empfehlen. Diese Entwürfe tragen die Kennworte: „Siegfried“, „Sängerkrieg“, „Am Wasser“, „Zwanglos“ und „Wein, Weib, Gesang“.

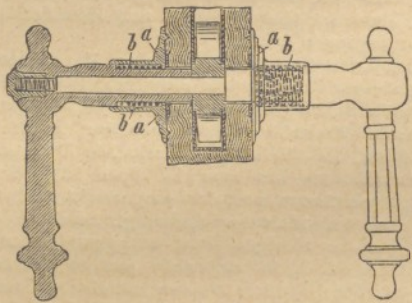
Der Wettbewerb um Entwürfe für eine Stadthalle in Elberfeld ist dahin entschieden worden dass der I. Preis von 4000 Mark dem

Entwurf mit dem Kennwort „pfehl mich“ der Herren *Karl Schäfer* und *Wilh. Nicol* in Frankfurt a. M., je ein II. Preis von 2000 Mark den Entwürfen mit den Kennworten „Jung-Deutschland“ der Herren *H. Reinhardt & C. Süßenguth* zu Berlin und „H-moll“ der Herren *Kuder & Müller* zu Strassburg, und je ein III. Preis von 1000 Mark den Entwürfen „sapienti sat“ des Herrn Prof. *G. Frentzen* in Aachen, „Frau Musica“ der Herren *Thyriot & Berger* zu Berlin und „Johannisberg“ des Herrn *Eugen Beck* zu Darmstadt zuerkannt wurden. Der Entwurf mit dem Kennworte „Cum deo“ wurde zum Ankauf empfohlen.

In der Concurrenz für die Verfassung von Entwürfen zu einem Volksgartensalon in Linz wurden folgende Entwürfe angekauft: 1. Nr. V, Verf. *C. Lichmann* und *H. Blattner* in Wien (1000 fl.); 2. Nr. VII, Verf. Architekt *H. Krackowitz* in Linz (1000 fl.); 3. Nr. XI, Verf. Architekt *O. Thienemann* in Wien (500 fl.); 4. Nr. XII, Verf. Architekten *M. und C. Hinträger* in Wien (500 fl.); 5. Nr. III, Verf. Architekt *Paul Brang* in Wien (500 fl.).

BAUTECHNISCHE NEUHEITEN UND PATENTE.

Thürdrücker mit Rosette von *Josef Classen* in Aachen. Zwei Rosetten oder Scheiben *a* werden ver-

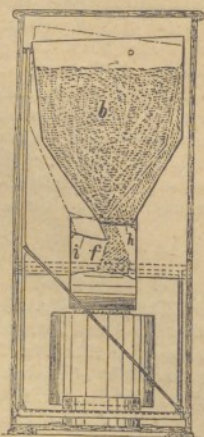
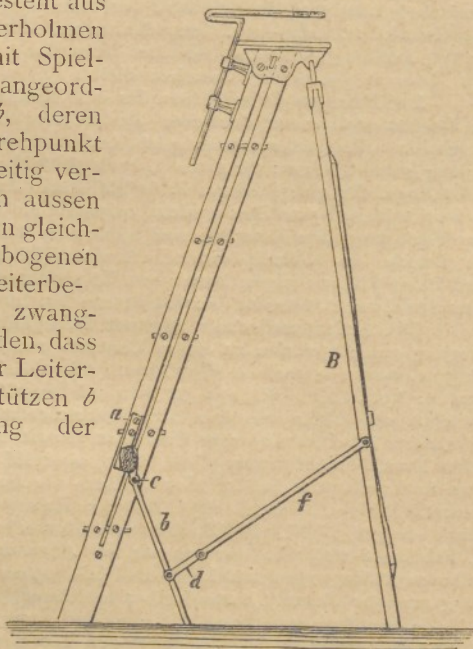


mittelst Spiralfedern *b* gegen die Thürfläche angedrückt und stützen sich, um den Schaft des Drückers liegend, gegen einen vorspringenden Bund des letzteren. Auf diese Weise ist es möglich, die Scheiben zur Vermeidung der Verunreinigung derselben beim Anstreichen der Thüren oder der Beschmutzung der letzteren beim Putzen leicht von der Thür abzuheben.

Sicherung für Stehleitern gegen seitliches Kippen derselben von *Johann Kuban* in Berlin. Die Sicherung

für Stehleitern besteht aus den an den Leiterholmen um Bolzen *c* mit Spielraum drehbar angeordneten Stützen *b*, deren über ihren Drehpunkt verlängerte, einseitig verstärkte oder nach aussen gebogene Enden in gleichfalls einseitig abgebo-

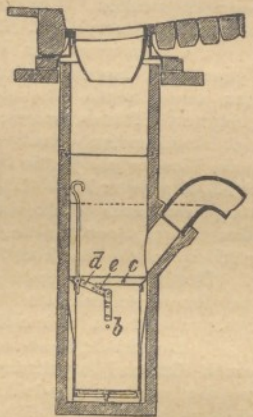
genen Lappen der Leiterbeschläge *a* derart zwangsläufig geführt werden, dass beim Spreizen der Leiterstrebe *B* diese Stützen *b* unter Vermittlung der Gelenkstange *f d* selbstthätig nach rückwärts gezogen und dabei gleichzeitig seitlich herausgedrückt werden.



Streuabort von *F. W. Rima* in Hemelingen. Das bewegliche Magazin *b* des Abortes ist über zwei gegen einander versetzte Platten *i* und *h* aufgehängt, wobei die Verlängerung einer Seitenwandung des Magazins bis zur unteren Platte *i* und die gegenüberliegende Seitenwand nur bis zur oberen Platte *h* reicht, so dass bei der Bewegung des Magazins in der einen Richtung Streumaterial auf die untere Platte *i* fällt und bei Rückbewegung von der genannten Wandverlängerung in die Schüttrinne *f* befördert wird.

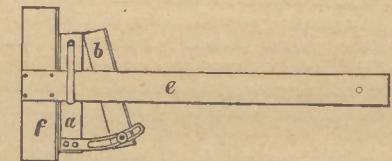
Eimer für Schlammfänge von *Hugo Mairich* in Gotha. Der Eimer *b*

hat eine biegsame, sich gegen die Schachtwand legende Abdichtung *c*. Beim Herausziehen des Eimers wird der Rand *c* durch den Eimergriff *d, e* zusammengebogen zur Herstellung des Druckausgleiches über und unter dem Eimer.



Lösbarer Stellwinkelanschlag für Reisschienen von *R. Vater*

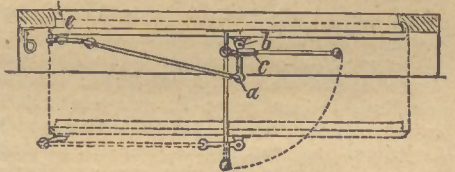
in Hamburg. Zwei charnierartig miteinander verbundene und nach einer Winkelbogentheilung einstellbare Schenkel *a b* können dem Schienenblatte *e* einer jeden Reiss-



schiene mit einfachem festen Anschlag *f* lösbar angehängt werden. Der eine Schenkel *a* kommt parallel neben den festen Anschlag *f* zu liegen und der andere Schenkel *b* bildet in geeigneter Winkelstellung einen verstellbaren Anschlag.

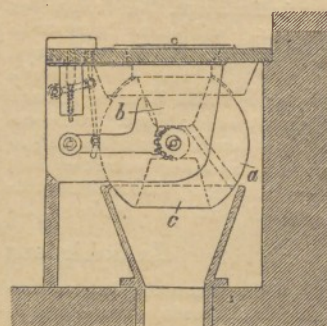
Vorrichtung zum Oeffnen und Schliessen von Oberlichtfenstern von *Adolf Henselin* in Berlin. Mittelst

eines am Oberlichtflügel befestigten Gestänges kann ein gleichfalls am Oberlichtflügel befestigter Winkelhebel *a b c*, dessen einer Arm *c* eine Hülse bildet,



von unten aus so gedreht werden, dass die Hülse an einer am Rahmen bei *e* angebrachten, mit Hubbegrenzung versehenen Stange niedergleitet, nachdem letztere durch den Winkelhebel aus der parallelen in die zum Rahmen senkrechte Lage gebracht ist.

Mit einem Pissoir vereinigt Abort von *A. R. u. Joh. Holfeld jun.* in Georgswalde in Böhmen. Eine um



eine wagerechte Achse drehbare Kugel *a* hat zwei diametral gegenüberstehende Höhlungen *b* und *c*. Für gewöhnlich steht die Höhlung *b* nach oben gerichtet und dient als Pissoir. Wird der Abort benützt, so wird beim Niedersetzen durch das Gewicht der Person die Kugel *a* so gedreht, dass die Höhlung *c* nach oben gerichtet wird und als Fangschale dient. Nachdem die den Abort benützende Person aufgestanden ist, dreht die Kugel *a* sich selbstthätig zurück, wobei die Höhlung *c* sich entleert.